

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2018)
Heft: 3

Artikel: Heimatgefühle kennen viele Facetten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-927205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatgefühle kennen viele Facetten

Heimatgefühle sind in der heutigen globalisierten Welt keinesfalls Wunschdenken. Sie sind aber sehr individuell und persönlich. Beim Vorabendevent von Pro Senectute Kanton Luzern im Konzertsaal des KKL Luzern diskutierte Moderator **Kurt Aeschbacher** mit seinen Gästen zum Thema «Heimat – geht sie uns verloren?».

Heimat ist ein historischer Begriff und wird vor allem dann zum Thema, wenn viel passiert, und ist in Zeiten der Digitalisierung und der Globalisierung aktueller denn je. «Es ist eine Kunst, das, was man hat, mit dem Neuen perfekt zu verbinden. Wir müssen das richtige Tempo finden», so Prof. **Dr. Walter Leimgruber**, Schweizer Kulturwissenschaftler und Präsident der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen.

«Frühpensionärin» **Ariella Käslin** bezeichnete während mehr als zwanzig Jahren die Turnhalle in Magglingen als ihre Heimat. Die ehemalige Kunstturnerin, Vize-Weltmeisterin und Olympiateilnehmerin fühlte sich nach ihrem Karrierenende mit 24 Jahren etwas heimatlos.

So habe sie während des dreijährigen Studiums in Bern bewusst keinen Wohnortwechsel in Betracht gezogen, sondern sei von Luzern in die Bundeshauptstadt gependelt, um nicht wieder enturzelt zu werden.

Die Heimat mit Gästen teilen

«Ich habe eine zusätzliche Heimat gewonnen», erzählte der Luzerner Tourismusdirektor **Marcel Perren**. Er war vor etwas mehr als zehn Jahren vom Wallis in die Leuch-



Ida Glanzmann-Hunkeler, Stiftungsratspräsidentin Pro Senectute Kanton Luzern.



Diskutierten mit Kurt Aeschbacher zum Thema Heimat: (v.l.) Felix Howald, Direktor der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz; Marcel Perren, Tourismusdirektor Luzern; «Frühpensionärin» Simone Rüd, Theologin und Spitalseelsorgerin; Walter Leimgruber.



Howald, Direktor der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz; **Ariella Käslin**, ehemalige Kunstturnerin und Vize-Weltmeisterin; **Ruedi Fahrni**, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen.



Ruedi Fahrni ist Geschäftsleiter von Pro Senectute Kanton Luzern.



Apero mit Aussicht: Am Ende des spannenden Pro-Senectute-Anlasses konnten die geladenen Gäste



auf der Terrasse des KKL feine Häppchen und den herrlichen Blick auf Luzern geniessen.



Wo man sich trifft: Gäste vor dem KKL im Gespräch.



Gut besucht: Der Pro-Senectute-Event



war wieder ein Erfolg. **In Stimmung:** Das Heimatchörli Luzern freut sich über seinen gelungenen Auftritt.

Fotos: Peter Lauth

tenstadt gezogen und fühlte sich sofort heimisch, obwohl er seine neue Heimat in der Regel mit vielen Gästen teilen muss. Doch dies sei etwas Wunderbares, und zumindest an der Fasnacht gehöre die Stadt für eine kurze Zeit nur den Luzernerinnen und Luzernern, ergänzte er mit einem Schmunzeln.

Als Kind war für **Simone Rüd**, Theologin und Spitalseelsorgerin am Zuger Kantonsspital, die Kirche ihre Heimat. Sie fühlte sich an diesem Ort geborgen. War es vorerst das Miteinander, welches in ihr Heimatgefühle vermittelte, folgte mit der Zeit der religiöse Aspekt.

Stolz auf seine Schweizer Heimat war **Felix Howald**, Direktor der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, insbesondere in jenen sieben Jahren, in welchen er in Südamerika lebte. «Ich spürte, wie gut wir es in der Schweiz haben.» Er öffnete sich in dieser Zeit aber auch gegenüber anderen Religionen und Kulturen.

Heimatgefühle aller Art

Heimat sei heute wieder in, waren sich die fünf prominenten Gäste einig. Die Bedeutung von Heimat ist sehr individuell und vor allem auch persönlich. Es ist wichtig, stets neugierig und offen zu bleiben. Vor allem in der heutigen Zeit und insbesondere auch im Alter. So kann der Arbeitsplatz genauso Heimat bedeuten wie das Smartphone oder die zugewanderten Migranten.

Für Heimatgefühle der ganz besonderen Art sorgte bei den über 1200 Anwesenden im KKL auch das **Heimatchörli Luzern** mit seinen Jodelliedern.